träume wachsen auf bäumen

träume wachsen auf bäumen

heute habe ich mal wieder lange geschlafen die traumgeister
wollten sich ewig nicht vom acker machen zu ausgiebig war
ihr tollkühnes treiben auf grünen wiesen und blühenden feldern

ich stelle die kaffeetasse ab und beobachte ein amselmädchen
bei seinem klackernden tanz auf dem steinernen terrassenbelag
denke es hat irisches blut so wie es dabei seine flügel schwingt

ich setze den hut mit den fasanenfedern auf gehe gut gelaunt
auf die straße die laternenköpfe scheinen frische blatttriebe
als traumfutter für die nacht von den alleebäumen zu fressen

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de